

EDITORIAL	Seite
Vorstandsbericht	1
AUS STUDIEN, REGISTER UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN	
Neue Projekte der CWS-Studiengruppe	5
Start der Studie AIEOP-BFM ALL 2009	6
Wiederaufnahme der Antikörpertherapie beim Neuroblastom?	7
Neuer Sprecher der AG Kinderonkologie	7
Vorankündigung	
Tagung des bundesweiten Behandlungsnetzwerks HIT	7
12. Treffen der Kraniopharyngeomgruppe	8
1. International Multidisciplinary Postgraduate Course on Childhood Craniopharyngioma	8
AUS DEN THERAPIEN	
6-MP-Kindertablette zugelassen	9
Kunsttherapie in der Pädiatrischen Onkologie	9

PERSONALIA	
Fritz-Lampert-Preis 2009 der TRANSAID-Stiftung	10
Nachsorgepreis 2009 der Deutschen Kinderkrebsnachsorgestiftung	10
Kind-Philipp-Preis 2008	11
AUS DEN REGIONEN	
Kinderhämatologie in China	
Erfahrungen eines „Senior Experten“	12
Großglocknerbesteigung – Vom Kinderkrebs Geheilte erklimmen höchsten Berg Österreichs	14
Erste Kinderpalliativstation feiert Richtfest	15
KURZ NOTIERT / AKTUELL	
2. Kommunikationsseminar für Ärzte in der Kinderonkologie	15
Buchtipps	15
Termine und Impressum	16

Liebe GPOH Mitglieder,

nach dreijähriger Vorstandstätigkeit und den nun anstehenden Neuwahlen geben wir Ihnen im Folgenden einen Überblick über die Ergebnisse, die Vorstand und Geschäftsführung erzielen konnten.

Nachdem Heribert Jürgens den Vorsitz über zwei Vorstandsperioden inne hatte, erfolgte am 25.11.2006 in Frankfurt die Neuwahl des Vorstandes. Nach zwei Vorstandsperioden waren auch die Vorstandsmitglieder Norbert Graf, Martin Schrappe, Reinhard Schneppenheim, Gabriele Calaminus und Christian Rube ausgeschieden.

Zum Vorsitzenden wurde Thomas Klingebiel gewählt, zu stellvertretenden Vorsitzenden Frank Berthold und Dieter Köhler, zum Schatzmeister Hermann Müller, zum Schriftführer Michael Frühwald und zum erweiterten Vorstand Alain Di Gallo, Dietrich von Schweinitz, Gudrun Fleischhack, Stefan Bielack und Rolf-Dieter Kortmann. Reinhard Schneppenheim und Martin Schrappe wurden zu Rechnungsprüfern gewählt.

Die Arbeit des neuen Vorstandes wurde von Themen aus dem Bereich der Therapieoptimierungsstudien (TOS) und von Themen, die von den politischen Rahmenbedingungen wie z.B. den Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) bestimmt wurden, geprägt. Hierzu war eine ausführliche und engmaschige Kommunikation mit Vertretern der Spitzenverbände und innerhalb der GPOH notwendig.

Studien der GPOH

Nach Implementierung der EU-Direktive in das Arzneimittelgesetz haben sich für neue Studien erhebliche Veränderungen ergeben. Daher wurde es notwendig, bestimmte übergeordnete Studienaufgaben zu zentralisieren. Dazu gehörten die Unterstützung der Studienvorbereitung und -durchführung, die Durchführung von Phase I/II-Studien und die Auseinsetzung mit Langzeitfolgen und Lebensqualität. Zu Beginn der neuen Amtsperiode war eine Teilfinanzierung der zentralen Dokumentation seitens der Förderer Deutsche Krebshilfe und Deutsche Kinderkrebsstiftung (DKKS) erreicht worden. Bei geförderten Therapieoptimierungsstudien wird seitdem eine Fallpauschale in Höhe von 400 Euro gewährt.

Nach dem neuen § 35c-SGB V müssen ab 2009 Medikamente, die ambulant an Patienten im Rahmen von Studien verabreicht werden, in einem Antragsverfahren genehmigt werden. Dieses führt zu einer weiteren Arbeitsbelastung der Studien. Die CWS-Studie kann als Paradigma gelten, da im Rahmen der Erhaltungstherapie Trofosamid, VP16 und Idarubicin



Therapieoptimierungsstudien und politische Rahmenbedingungen standen im Mittelpunkt während der ersten drei Jahre der Vorstandsarbeit

Zs. A
6652
ZB MED